

Der Tod

von Maren Eßer

Der Tod ist für mich schon immer ein problematisches Thema gewesen. Ich gehöre wohl zu den Menschen, die lieber verdrängen, als den Tatsachen in die Augen zu sehen.

Warum ich eine fürchterliche Angst vor dem Sterben habe, weiß ich nicht. In meiner Familie hat es keine tragischen Todesfälle gegeben. Aber ich habe einfach Angst. Angst vor dem Nichts. Angst vor der Dunkelheit, die über mich kommt, wenn ich das Wort Tod höre. Fast jeden Abend vor dem Einschlafen mache ich mir Gedanken, Gedanken über Gott und die Welt und auch über das Sterben. Dachte ich eben noch an meine neue Jacke, die meine Oma mir geschenkt hat, stehe ich gleich schon vor einem bedrohlichem schwarzen Loch, dass ich so krampfhaft verdrängen wollte. Es klappt nicht.

Wir müssen alle sterben. Auch ich.

ICH.

Warum eigentlich ich?

Ich will nicht!

Will nicht ewig leben, aber auch nicht einfach ins Leere verschwinden.

Ich gerate in Panik. Ich glaube, ich werde verrückt. Muss was tun. Reiß die Decke zurück und spring aus dem Bett. Ich kann nicht aufhören zu weinen. Ich schlage mir selbst ins Gesicht. Wie ein Tier renn ich im Zimmer herum. Ich soll sterben und nie, niemals wieder kommen? Einfach nur weg sein?

Ich kann es nicht fassen, muss etwas dagegen tun.

Mama, Papa, haltet die Welt an, ich brauche eine Pause. Stopp! Halt! Ich muss hier verschwinden.

Da kommt mein Vater und mit einem Blick erfasst er, was los ist. Ich habe wieder einen Anfall. Auch meine Brüder, die eigentlich schon schlafen sollten, amüsieren sich hinter der Tür. Ich werde wütend. Will, dass alle verschwinden. Will unter die kalte Dusche, bis alles vorbei ist. Doch mein Vater verbietet es mir. Will, dass ich erzähle, wovor ich solch ein Angst habe. Ich will aber nicht. Ich kann es auch nicht. Das Loch ist schon längst verschwunden. Er gibt sich nicht zufrieden damit.

Ich muss mich wieder ins Bett. Ihm zuhören. Von dem weißen Licht, dass mich erwartet. Er erzählt mir von seinem Glauben. Dem Buddhismus. Ich lasse ihn reden. Die Tür ist zu, die Ängste sind wieder weggesperrt.

Nach einiger Zeit schlafe ich ein.